

von Hamburg und darin sind gar keine Hirsche und Rehe, nur viele Käfer und Eidechsen und im Sommer schrecklich viel Mücken und zuweilen mal ein Hase und ein Eichhörnchen. Schreib' mir bald wieder einen Brief.

Den 13. Mai.

Lieber Karl!

Heute habe ich Dir was zu erzählen; kannst Du Dir nicht denken, wovon? Gestern war Lottchens Geburtstag und noch dazu war Lämmerabend. Morgens waren wir erst ganz früh vor der Schule bei Lottchen, das heißt Roland und ich. Um halb sieben Uhr waren wir da. Es war wunderschönes Wetter, und die Sonne schien so köstlich in die kleine Hinterstube hinein, daß die Stube so recht aussah, als wenn Sonntag wäre. Onkel Adolf hatte schon viel Blumen auf den Tisch gelegt, und dazwischen auch neue Gesangbücher, die heißen Liedersegen; daraus wollen sie jetzt des Morgens immer singen; ich weiß nicht, ob sie unser Gesangbuch schon ausgesungen haben, oder ob sie dies lieber leiden mögen. Dann war da auch ein bekränzter Kinderstuhl für den kleinen Johannes, und ein neues Kleid, und ein Fallhut von lauter ganz dünnen Fischbeinstäbchen, und ein Paar ganz, ganz kleine Stiefel, ach so niedlich. Ich habe in der Schule zwei Paar Strümpfe für Lotte gestrickt, die wurden auch mit auf den Tisch gelegt. Roland hat einen Becher zu Streichhölzern gemacht von Pappe mit grünem Papier beklebt. An der einen Seite ist ein großes Schild von Sandpapier, um die Streichhölzer dran anzuzünden. Alles ist mit Goldborten besetzt, sehr niedlich, und er hat keinen einzigen Fleck drauf gemacht. Papa und Mama schenken Lottchen einen reizenden